

Übergeordnete Kinderrechte beim AWO Kreisverband Ebersberg e.V.

Kinderrechte in der Kita – unser gemeinsamer Auftrag

Stand: 04.12.25

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten.

Die Würde der Kinder ist, wie die der Erwachsenen, unantastbar (Art. 1 Grundgesetz). Diese gilt es zu achten und zu schützen. Grundlage dafür bilden die Menschenrechte.

Prof. Dr. Jörg Maywald (Experte für Kinderrechte und Kinderschutz) betont, dass Kinder keine „kleinen Erwachsene“ sind. Sie brauchen für ihre Entwicklung, neben der Anerkennung als fähige und selbstbestimmte Menschen, auch Schutz und Fürsorge.

Dafür ist die UN-Kinderrechtskonvention die Grundlage.
Sie verdeutlicht: Kinderrechte sind Menschenrechte, welche die spezifischen Bedürfnisse von Kindern berücksichtigen.

Aus diesem Grund setzte sich die AWO Lenkungsgruppe Kinderschutz in Abstimmung mit den pädagogischen Kräften vor Ort erneut mit den Kinderrechten auseinander. Dabei wurde die Bedeutung der UN Kinderrechte in Bezug auf den Kita-Alltag geprüft.

Konkret ging es dabei um die Klärung:

Welche Schutz-, Beteiligungs- und Förderrechte müssen verbindlich für alle Kinder in den Einrichtungen des AWO Kreisverbands Ebersberg e.V. gewährt werden?

Es ist die gemeinsame Aufgabe und Verantwortung des Trägers, der Fachkräfte und der Eltern, sicherzustellen, dass Kinder ihre Rechte kennen und aktiv nutzen können. Maßgeblicher Garant dafür ist eine feinfühlig wie entwicklungsangemessene Begleitung durch Erwachsene sowie verlässliche Strukturen im Kita-Alltag, die den Kindern den Zugang und die Ausübung ihrer Rechte ermöglichen.

Diese übergeordneten Rechte bilden das Fundament. Darauf aufbauend entwickeln die Teams innerhalb ihrer Kita weitere spezifische Rechte.

I. Recht auf Schutz und Fürsorge

„Kita als sicherer Ort“ bedeutet weit mehr als körperliche Unversehrtheit. Jedes Kind hat das Recht, in einer liebevollen und geschützten Umgebung aufzuwachsen.

Der Verhaltenskodex verpflichtet, Kinder vor jeder Form von Gewalt zu schützen sowie schützende Gewalt zu reflektieren und zu erklären.

Zudem tragen Träger und Leitungen die Verantwortung, dass das Verhältnis der anwesenden Fachkräfte und Kinder ausgeglichen ist und bei Bedarf auf ein Notfallkonzept zurückgegriffen wird.

1. Ich bin Ich

Jedes Kind hat das Recht seine Identität zu entwickeln und zu bewahren. Das Kind und seine Familie werden respektiert.

2. Ich komme in meinem Tempo an

Jedes Kind hat das Recht auf eine Eingewöhnung, die

- ✓ ihm Zeit gibt,
- ✓ seine individuellen Bedürfnisse berücksichtigt und
- ✓ verlässlich von feinfühligem Fachkräften begleitet wird.

3. Nein heißt Nein

Jedes Kind hat das Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Es entscheidet selbst, ob es essen, schlafen, berührt, gewickelt werden oder alleine sein möchte. Zeigt das Kind verbal oder nonverbal Grenzen auf, werden diese ernst genommen. Die pädagogischen Kräfte achten das „Nein“, ohne dabei die Fürsorgepflicht zu vernachlässigen.

4. Wenn ich krank bin, bleibe ich zu Hause

Kranke Kinder bleiben zum Schutz ihrer physischen und psychischen Gesundheit zu Hause. Dies schützt ebenso die Gesundheit aller anderen in der Kita.

5. Ich habe ein Recht auf Schutz vor Gewalt

Jedes Kind hat das Recht, vor jeder Form von Gewalt, durch Erwachsene oder Kinder, geschützt zu werden.

Der Verhaltenskodex des AWO Kreisverbandes Ebersberg und das begleitende Plakat zeigen auf, was Erwachsene dürfen und was nicht.

II. Recht auf Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde

Jedes Kind hat das Recht, sich an Entscheidungen zu beteiligen, die sein eigenes Leben und das Leben der Kita-Gemeinschaft betreffen. Außerdem sind geeignete Beschwerdemöglichkeiten für das Kind verlässlich zu installieren.

Die dabei gemachten Erfahrungen ermöglichen Kindern vielfältige Bildungsprozesse, stärken ihre Resilienz und sind ein wesentlicher Bestandteil des Kinderschutzes.

Demokratisches Denken und Handeln bedeutet mitunter gehört zu werden, mitzubestimmen, in den Austausch zu gehen, seine Meinung zu bilden, zu verändern, zu teilen, andere Meinungen zuzulassen und Mehrheitsentscheidungen gegebenenfalls auch aushalten zu können. Demokratie wird aktiv erlebt und geübt.

1. Ich sage meine Meinung

Jedes Kind hat das Recht, seine Meinung zu äußern. Es wird respektiert und gehört. Jedes Kind erhält Unterstützung dabei, seine Meinung angemessen auszudrücken und seine Bedürfnisse zu benennen.

2. Ich kann mich beschweren

Alle wahrgenommenen Beschwerden, ob verbal oder nonverbal, werden von den Erwachsenen ernst- und aufgenommen sowie bearbeitet.

Jedes Kind hat das Recht aus vielfältigen Beschwerdemöglichkeiten zu wählen.

3. Ich bekomme die Informationen, die ich brauche

Jedes Kind hat das Recht, alle Informationen altersangemessen zu erhalten, die es benötigt, um sich eine Meinung zu bilden und sich zu beteiligen.

Jedes Kind hat das Recht, Zugang zu Wissensquellen zu erhalten und diese zu nutzen.

4. Ich bestimme mit, was uns alle betrifft

Jedes Kind hat das Recht, bei Entscheidungen, welche die Kita-Gemeinschaft betreffen, mitzubestimmen.

Jedes Kind hat ebenso das Recht sich zu enthalten. Beispielsweise bei Projekten, Festen und der Raumgestaltung. Die Erwachsenen greifen die Interessen und Themen der Kinder auf. Jede Kita hat passende Beteiligungsstrukturen wie z.B. Kinderkonferenzen, Kinderräte, Interessensgruppen ...

III. Recht auf Bildung und Entwicklung

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und die Förderung seiner Entwicklung. Dieses Recht basiert auf dem konzeptionell verankertem Verständnis von Bildung.

Die Erwachsenen sind Bildungsbegleiter*innen, indem sie die Kinder begleiten, fördern, fordern ohne sie zu überfordern, unterstützen und mit ihnen die Welt entdecken.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Dafür brauchen sie vor allem Beziehung, Zeit, Raum sowie vielfältige Angebote, Projekte, Materialien, um ihre Interessen und Fähigkeiten zu entfalten.

1. Ich habe viel Zeit zum Spielen

Jedes Kind hat das Recht auf ausgiebige Spielzeiten, die weder durch Erwachsene noch von zu straffen Zeitplänen unterbrochen werden.

2. Ich kann entdecken, was mich interessiert

Jedes Kind hat das Recht seine Interessen und Talente zu entdecken und diesen nachzugehen.

Jedes Kind hat das Recht, dass es dafür den Raum, die Materialien und die Zeit bekommt.

3. Ich entwickle mich in meinem Tempo

Jedes Kind ist richtig, so wie es ist. Es hat das Recht, sich ohne Druck und Bewertung in seinem eigenen Tempo individuell zu entwickeln.

4. Ich mache meine Erfahrungen und Fehler

Jedes Kind hat das Recht, seine persönlichen Erfahrungen zu machen, indem es sich ausprobiert, experimentiert, seinen individuellen Lernweg entdeckt und auch durch seine Fehler lernt.

5. Ich bekomme die Unterstützung, die ich brauche

Jedes Kind hat das Recht in seiner Entwicklung gesehen und gehört zu werden.

Es hat das Recht, die Unterstützung zu erhalten, die es für sein Wohlbefinden, sein Lernen und seine Entwicklung benötigt sowie auf Zugang zu passenden Angeboten und Maßnahmen.

Jedes Kind hat das Recht, Teil der Kita-Gemeinschaft zu sein und durch feinfühliges wie fachlich kompetente Kräfte begleitet zu werden.

Siehe auch:

Pädagogische Konzeption unter

- ✓ 6. Blickpunkt Team
- ✓ 8. Blickpunkt Kinder
- ✓ 9. Blickpunkt Pädagogik

Rahmenschutzkonzept unter

- ✓ 5. Präventive Haltung und Maßnahmen
- ✓ 6. Interventionen